

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie  
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =  
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **28 (1973)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Buchdruckerei M. Bitterli**  
**Längackerweg 18**  
**3048 Worblaufen**  
**Telephon 031 - 58 33 44**



## **R. Gygax & Co.**

Verlags- und Sortiments-  
buchbinderei  
Spezial-Plastik- und Spiral-  
heftungen  
Klebebindungen

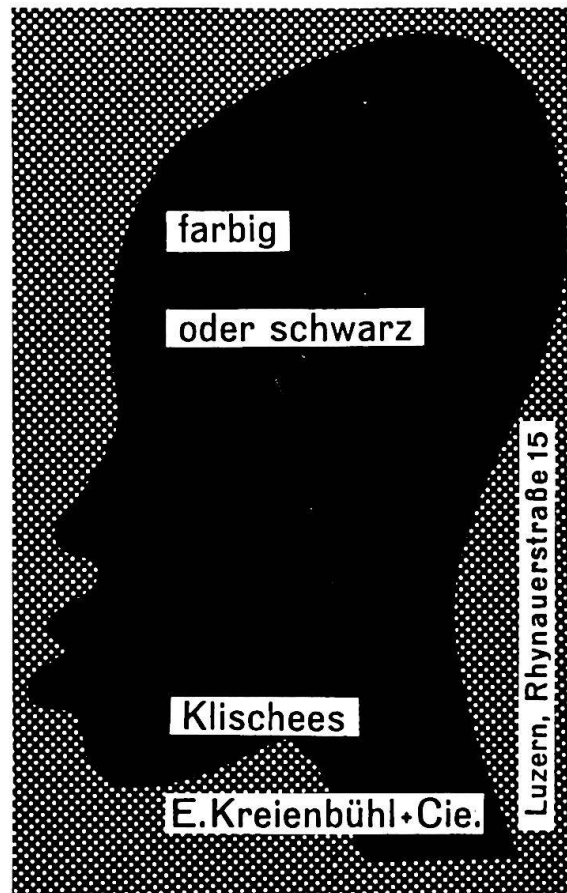
Waffenweg 9

**3014 Bern**

# **Egla**

**BUCHHEINBANDSTOFFE**  
**KARTENLEINWAND**

**EGGER & CO.**  
**LEINENFABRIKATION**  
**LANGENTHAL**



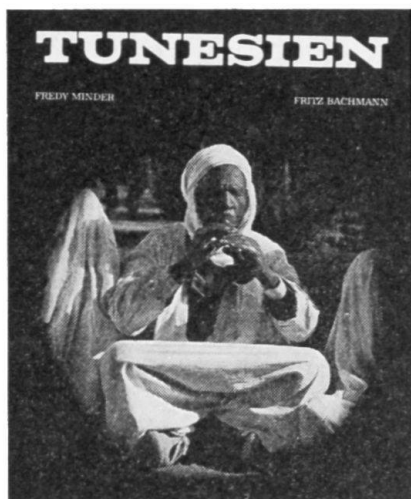
farbig

oder schwarz

Klischees

**E. Kreienbühl + Cie.**

Luzern, Rhynerstrasse 15



NEUERSCHEINUNG

# TUNESIEN

FREDY MINDER  
FRITZ BACHMANN

208 Seiten mit 98 Farbtafeln  
6 Strichzeichnungen, 1 Reliefkarte  
Format 22 x 27 cm, in Linson geb., Fr. 48.—

Als östliches Glied der Ländertrilogie des Maghreb, zu der auch Algerien und Marokko gehören, steht Tunesien Einflüssen aus Okzident und Orient offen. So überschneiden sich europäisches Fortschrittsstreben und orientalischer Traditionalismus. Die Konfrontation alter Lebens-, Wirtschafts- und Siedlungsformen mit der zukunftsweisenden modernen Entwicklung, der Zusammenprall von Mittelalter und 20. Jahrhundert, verleiht dem Land sein besonderes Gepräge. Mit der Überwindung einer bewegten Vergangenheit, die nacheinander Phönizier, Römer, Vandalen, Byzantiner, Araber, Türken und Franzosen als Zivilisationsträger nach Tunesien brachte und das alte Berbertum in die hintersten Winkel des Landes verdrängte, verbindet sich die Auseinandersetzung mit den natürlichen Gegebenheiten.

Der oben angedeutete Dualismus zeigt sich in der Stadt vielleicht am ausgeprägtesten. Zwei grundverschiedene Welten prallen hier zusammen — der alte Kern, die orientalische Stadt oder Medina, und die neuen, teils kolonialzeitlichen, teils modernen Viertel stehen sich fremd gegenüber. Sie haben keine strukturelle Beziehung zueinander erhalten. Gemessen an der Regelmäßigkeit der meist schachbrettartig angelegten europäischen Städte, läßt der Grundriß der Medina auf den ersten Blick jegliche Ordnung vermissen. Doch auch sie ist Schöpfung menschlichen Geistes, auch in ihrem Gefüge kommt ordnender Wille zum Ausdruck. Sie hat viel mit unseren mittelalterlichen Städten gemeinsam, und im Grunde genommen gehen beide auf dieselben Vorbilder zurück: die antiken Städte der Griechen und Römer, die im Orient wie im Okzident während des Mittelalters ihre Umgestaltung und ihre Anpassung an veränderte Lebensbedingungen und veränderte geistige und religiöse Grundlagen erfuhren.

Seit 1956 unabhängiger Staat, suchte Tunesien seine bisher un stabile Wirtschaft auf sichere Grundlagen zu stellen, sowohl durch die intensivere Nutzung der naturgegebenen Möglichkeiten von Landwirtschaft, Fischerei und Bergbau als auch durch eine vermehrte Industrialisierung, welche das traditionelle Handwerk ablösen soll. Besondere Förderung erhält der Tourismus. Mit seinen Badestränden, seinen antiken Ruinenstätten, seinen alten orientalischen Städten und teilweise noch archaischen ländlichen Siedlungsformen, seinem vielseitigen Volksleben und seinem abwechslungsreichen Landschaftsbild ist Tunesien ein ideales Reiseland.

In allen Buchhandlungen

Kümmerly + Frey

Geographischer Verlag Bern